

sodann zu den Verleger-Zuschlägen und bedauert, daß hierbei so viele verschiedenartige Berechnungen bestehen. Hier müßte der Börsenverein den Versuch machen, Wandel zu schaffen, und insbesondere versuchen, die volle Rabattierung des Aufschlages zu erreichen. Er berichtet sodann über die Verhandlungen des Börsenvereins mit den Berliner Kriegsämtern, die noch keinen Abschluß gebracht hätten, ferner über die mit der Münchener Preisprüfungsstelle gepflogenen Besprechungen über die Frage, ob das Buch Gegenstand des täglichen Bedarfs sei. Hier müsse der Buchhandel aus innerster Überzeugung erklären, daß letzteres im allgemeinen leider nicht zutrefte. Sollte die Preisprüfungsstelle möglicherweise in der nächsten Zeit dahinzielende Fragen stellen, so müßten diese auf das sorgfältigste und wohlüberlegt beantwortet werden. Der Redner ging hierauf zu den Ausnahmen von den Teuerungszuschlägen über, deren der Bayerische Buchhändler-Verein auch einige wenige in Vorschlag gebracht hat.

Eine kurze Debatte schließt sich an diese Ausführungen, deren Richtigkeit hierdurch im ganzen Umfange bestätigt wird, sodas die allgemeine Durchführung der Teuerungszuschläge in ganz Bayern unbedingt gesichert ist. Herr Kommerzienrat Schöpping bringt hierauf folgende Resolution ein, die einstimmig angenommen wird:

»Die 39. General-Versammlung des Bayerischen Buchhändler-Vereins stellt einstimmig an den Vorstand des Deutschen Verlegervereins das Ersuchen, dahin zu wirken, daß der Verleger-Aufschlag ein einheitlicher werden möge, und daß insbesondere an das Sortiment der gleiche Rabatt wie bei dem Buche selbst, also mindestens 25—30% gegeben werde.«

Herr Brudmann berichtet hierauf über die Notwendigkeit der Einrichtung von buchhändlerischen Fachkursen. Die unserem Beruf zugehenden jungen Leute bedürfen, wenn sie in den kommenden schwierigen Zeiten etwas leisten sollen, unbedingt einer gründlichen Vorbildung, die nur in Fachkursen zu erreichen ist. Bei dem großen Entgegenkommen der Münchener Schulbehörden, die Lokale, Licht, Beheizung und teilweise sogar Lehrkräfte und Lehrmittel unentgeltlich stellen, ist es für die buchhändlerischen Vereinigungen geradezu eine Ehrensache, tatkräftig mitzuwirken und die notwendigen Mittel zu bewilligen.

Die Fassung des Jahresberichtes wird hierauf einstimmig genehmigt.

Punkt 2. Herr Kommerzienrat Pustet gibt den Kassenbericht bekannt. Wie schon im Vorjahr, schließt derselbe auch in diesem Jahre mit einem Fehlbetrag ab. Die Vorstandschast hat sich seit vielen Jahren mit einem Jahresbeitrag von 7 M beholfen. Die ungemein große Steigerung aller Ausgaben, besonders für Porto, Drucksachen und Versammlungen, bei gleichgebliebenen Einnahmen zwingt den Vorstand, an eine mäßige Erhöhung des Jahresbeitrages heranzutreten, und er schlägt den Betrag von 10 M vor. Die Versammlung kann sich der Richtigkeit der vorgebrachten Gründe nicht entziehen und genehmigt einstimmig den erhöhten Jahresbeitrag.

Punkt 3. Der vom Schatzmeister verlesene Voranschlag für das kommende Geschäftsjahr findet ebenso einstimmige Genehmigung. Er bewegt sich im bisherigen Rahmen, als neu kommt ein Beitrag von 50 M für buchhändlerische Fachkurse hinzu. Der erhöhte Beitrag reicht gerade zur Deckung der Kosten aus.

Punkt 4. Wünsche nach weiteren Berichten über die D.-M. Versammlungen in Leipzig wurden nicht geäußert.

Punkt 5: Satzungs-Änderung. Zu § 4 beantragt der Vorstand die Worte »und Frauen« zu streichen, da es nicht mehr zeitgemäß sei, den selbständigen Frauen das Recht zu verweigern, auch zu den Ehrenämtern des Vereins gewählt zu werden. Zu § 6. Die Zahl der Vorstandsmitglieder beträgt künftig 6. Alle 3 Jahre scheiden künftig 2 Vorstandsmitglieder aus. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Beide Änderungen werden einstimmig zum Beschluß erhoben.

Punkt 6. Derselbe gibt Gelegenheit zu einer eingehenden Aussprache über die uns bewegenden großen Fragen. Bezüg-

lich der Teuerungszuschläge konnte bestätigt werden, daß Schreibwarengeschäfte, Warenhäuser und sonstige Zwischenhändler bei persönlicher Aussprache ohne Schwierigkeiten zur Einführung des Aufschlages zu veranlassen waren. Bei den weitverbreiteten Kalendern wird es Sache der Verleger sein, den Buchbindern, Landkrämern und sonstigen Verkäufern bestimmte Vorschriften zu machen. Im übrigen müssen wir zunächst die Arbeit der durch den Börsenvereinsvorstand einberufenen Kommission zur Festsetzung der Ausnahmen vom Aufschlag abwarten, die erst volle Klärung der schwebenden Fragen bringen wird.

Wegen der von Zeit zu Zeit auftauchenden gehässigen und falschen Zeitungsartikel über die Nichtberechtigung des Aufschlages wird darauf hingewiesen, daß die Verhandlungen mit den betreffenden Reichsstellen in regstem Gange sind, aber bisher noch zu keinem endgültigen Ergebnis geführt haben. Kurze, rein sachliche Erwidernngen und Aufklärungen besonders in der Lokalpresse werden gute Dienste leisten. Man steht hier wirklich vor einem Rätsel, daß dem Buchhandel für die geistige Nahrung ein Aufschlag von nur 10%, den er zu seiner Existenz unbedingt braucht, verweigert wird, während für leibliche Nahrung unter Mitwirkung der Behörden 100—500% glatt bewilligt werden. Besuch der Schriftleiter der Tagespresse zwecks entsprechender Aufklärung wird als bestes Gegenmittel empfohlen.

Die fernere Aussprache berührte die Auslieferung von Verlag an die nichtbuchhändlerischen Wiederverkäufer und Buchbinderkommissionäre. Eine völlige Verweigerung des Verlages sei in vielen Fällen nicht angängig oder sogar unmöglich. Es wird aber Kürzung des Rabatts und Verweigerung von Remittenden empfohlen und von den anwesenden Verlegern zugesagt.

Ein weiterer Wunsch geht dahin, daß wir Streitigkeiten mit dem Buchgewerbe, Buchdruckerei, Buchbinderei und Papierfabrikation nicht in der breiten Öffentlichkeit austragen möchten, da diese hierfür kein Verständnis hätte und sich lediglich falsche Ansichten bilden würden.

Punkt 7. Die Wahl des nächsten Versammlungsortes wird dem Vorstand überlassen. Herr Dr. Ament schlägt mit warmen Worten Bamberg vor und erhält die Zusage, daß die schöne Mainstadt nach bester Möglichkeit im Auge behalten werden soll.

Punkt 8. Ergänzungswahl zum Vorstand. Von abgegebenen 21 Stimmen treffen 19 auf Herrn Kommerzienrat Fr. Pustet-Regensburg, der die Wiederwahl dankend annimmt.

Der 1. Vorsitzende, Herr Brudmann, schließt hierauf gegen 1 Uhr die Versammlung, spricht seine Freude über den schönen, harmonischen Verlauf sowie über den besseren Besuch derselben aus und wünscht, daß es auch künftig im Bayerischen Buchhändler-Verein so bleiben möge.

Am Vorabend der Hauptversammlung waren sämtliche bayerischen Mittelschulbuchverleger unserer Einladung zu einer Aussprache über die geschäftlichen Fragen der Gegenwart gefolgt. Die großen Schwierigkeiten, die mit der Beschaffung der Rohmaterialien beginnen, um sich bei Buchdruckern und insbesondere Buchbindern ins Unglaubliche zu steigern, fanden eingehende Beleuchtung. Bei der Preisfestsetzung konnte die bestimmt ausgesprochene Anschauung der Versammelten erkannt werden, nur unerläßliche Steigerungen eintreten zu lassen, denn eine zu große Verteuerung der Schulbücher müßte unbedingt vermieden werden.

Auch die Frage der Verfasser-Honorare fand eingehende Würdigung, wobei festgestellt werden konnte, daß einer Erklärung des Kultusministeriums zufolge der von diesem bewilligte Preisaufschlag nur einen Ausgleich für die höheren Herstellungskosten und Spesen bilden dürfe, aber keine Begründung zu einer prozentualen Erhöhung des Honorars gäbe.

Die Versammlung, die jedem der Teilnehmer reiche Anregung bot und in schönster Eintracht verlief, wurde nach dreistündiger Dauer von Herrn Kommerzienrat Schöpping, der den Vorsitz führte, geschlossen. St.